



CALLING CARDS UND CALL-THROUGH ANGEBOTE

Konzept: Daniela Zimmer
Ausführung: Roland Huber

Was bedeutet „Call Through“: Call Through-Anbieter spezialisieren sich auf (meist) günstige Verbindungen ins Ausland. Der Anrufer wählt eine (oft kostenpflichtige) Einwahlnummer und ist zunächst nur mit dem jeweiligen Dienstleister verbunden. Anschließend gibt er erst die Rufnummer seines eigentlichen Gesprächspartners ein. Vorteil: Voranmeldung oder gesonderter Vertragsabschluß ist in der Regel nicht nötig. Nachteil: Kosten fallen meist schon ab der Verbindung zur Einwahlnummer an (auch wenn der Gesprächspartner gar nicht erreichbar ist). Abgerechnet wird über die normale Telefonrechnung (in Form eines Mehrwertdienstes über 0810x, 0820x- und 0900x-Rufnummern).

Bei Calling Cards wird voraus bezahlt und der aufgebuchte Guthabensbetrag verbraucht. Vertrieben werden sie über Trafiken, Tankstellen, Postämter uä. Die Einwahl erfolgt je nach Anbieter kostenfrei oder kostenpflichtig. Für die Einwahl von öffentlichen Telefonzellen aus werden Zuschläge verrechnet.

Ergebnisse kurzgefasst:

Viele Calling Card – Angebote

- sind intransparent: Gesamtkosten und Gesprächstaktung lassen sich schwer ermitteln: zB „Bis zu“- Preise, versteckte Hinweise auf Zusatzkosten bei Benützung einer Telefonzelle, hohe Mobilfunkzuschläge und sogenannte Erhaltungsgebühren bei Nichtbenützung der Karte (= laufender Wertverlust)
- Problematisch ist das rasche Ablaufdatum einiger Karten: die Gültigkeitsdauer variiert zwischen 2 und 12 Monaten. Eindeutige Hinweise darauf fehlen zum Teil.

Bei Call-Through Angeboten

- läuft der Gebührenzähler bereits nach Eingabe der Einwahlnummer am Ende der Tonbandansage, die über die Kosten des Telefonates informiert. Ist beim Gesprächspartner besetzt oder wird nicht abgehoben, fallen – im Gegensatz zu normalen Festnetz- oder Handygesprächen - Kosten an.
- Vom Handy aus können die Dienste in der Regel nicht genutzt werden.
- Bei Bedarf kann die Kontaktaufnahme mit dem Anbieter mühsam werden: Telefonische Kontaktmöglichkeiten gibt es meist keine.
- Die Kostenkontrolle erfordert gutes Erinnerungsvermögen: in der Telefonrechnung scheint nur die Mehrwertnummer auf, nicht aber die eigentliche Zielnummer.

Preisbeispiele zeigen, dass Rosinenpicken sinnvoll ist:

- in den untersuchten Zielländern (Deutschland, USA) sind Calling Cards oder Call-Through Anbieter teilweise günstiger als der günstigste Festnetzanbieter.
- Im Durchschnitt liegen die untersuchten Tarife – vor allem der Calling Cards - aber teilweise deutlich über den günstigsten Festnetzanbietern.

Zielsetzung

Ziel der Erhebung ist die exemplarische Darstellung des Leistungsspektrums von Calling-Cards und von Call-Through-Anbietern - auch im Vergleich zu Festnetzkomplettanbietern.

Zeitraum

Die Erhebung wurde im Oktober/November 2007 durchgeführt.

Vorgangsweise

Alle Tarife wurden aufgrund der Angaben auf den Webseiten der Anbieter bzw. telefonisch erhoben.

Die Anbieter wurden exemplarisch ausgewählt. Es handelt sich um keine Vollerhebung.

Bei der Auswahl der Calling-Cards-Anbieter wurden jene Anbieter gewählt, deren Produkte über Trafiken angeboten wird.

Folgende Calling Cards Produkte wurden untersucht

Procard
Talk2000
Telekom Austria
etel: Prepaid

Folgende Call-Through Anbieter wurden untersucht

Austriaphone
Billignet
Telediscount
Pennyphone
Happytel

Zusätzlich wurde noch der Anbieter Handykick untersucht (Anbieter von Auslandsgesprächen vom Handy).

Gesamtergebnisse

Über die zur Auswahl stehenden Festnetzanbieter hinaus (Vertrag über die Bereitstellung eines Festnetzanschlusses bei Zahlung einer monatlichen Grundgebühr bzw. Nutzung weiterer Festnetzanbieter über die Preselectionfunktion), besteht für Festnetzkunden auch die Möglichkeit, so genannte Call-Through-Anbieter oder Calling Cards in Anspruch zu nehmen.

In erster Linie werden diese Dienste für günstige Telefonate ins Ausland angeboten.

Calling Cards

- können in bestimmten **Verschleißstellen** (Trafiken, Tankstellen, Postämtern) oder online um einen vorher definierten Wert (5 – 40 Euro) gekauft werden.
- Vom **Guthaben** auf der Calling Card werden die Gesprächskosten für die Verbindungen abgebucht.
- Zur Verwendung der Calling Card muß die auf der Wertkarte angegebene Rufnummer gewählt werden. Diese kann sowohl kostenfrei als auch kostenpflichtig sein. Bei einer **kostenpflichtigen Einwahlnummer** sind neben den Kosten für das tatsächlich geführte Telefonat auch Verbindungen zur Einwahlnummer gebührenpflichtig.
- Für die Verwendung des Telefonnetzes der Calling-Card-Anbieter ist auch noch die Eingabe eines auf der Telefonwertkarte aufgedruckten **Codes** erforderlich.
- Calling Cards haben nach erstmaliger Verwendung eine **Gültigkeitsdauer/Ablaufdatum** zwischen 2 und 12 Monaten.
- Bei Anrufen aus öffentlichen Telefonzellen wird bei Calling Cards zusätzlich eine **Telefonzellegebühr** in der Höhe von 9 Cent bis 17 Cent pro Minute verrechnet.

Call-Through-Anbietern

- Bei so genannten Call-Through-Anbietern ist **weder der Kauf einer Wertkarte** notwendig **noch eine Anmeldung** erforderlich.
- Die Nutzung dieser Dienste erfolgt durch die Einwahl über **Mehrwertnummern** (0810xx, 0820xx und 0900xx). Für jedes Zielgebiet sehen die Anbieter von solchen Diensten separate Mehrwertnummern vor.
- Es wird **keine gesonderte Rechnung** des Anbieters zugesandt. Auf der Rechnung des eigenen Telekom-Anbieters erscheinen die Zugangsnummern unter der Rubrik: "separate Anbieter/sonstige Dienste/Service Nummern". (Da alle Gespräche über eine Mehrwertnummer abgewickelt werden, gibt es keine detaillierte Auflistung der einzelnen Anrufe im Einzelgesprächsnachweis).
- Es werden auch **keine Grundgebühren** verrechnet. Die Inanspruchnahme des Anbieters erfolgt durch Einwahl über eine entsprechende Mehrwertnummer. Danach muss noch die Zielnummer der gewünschten Verbindung gewählt werden.
- Gebühren fallen hierbei jedoch auch dann an, wenn der gewünschte Teilnehmer nicht erreicht werden kann oder besetzt ist. **Die Tarifierung beginnt mit dem Ende der Bandansage der Mehrwertnummer – also auch für die Wartezeit bis die Gegensprechstelle abhebt.**

Folgende Kritikpunkte/Merkmale sind bei den untersuchten Produkten aufgefallen

Bei Calling Cards

häufig intransparente Kosten

- teilweise unklare Darstellung anfallender Kosten (zB Telefonzellengebühr),
- **häufig „bis zu“** - Angaben der Preise; keine exakte Kostenangaben,
- Preisangaben teilweise **nicht in Cent/Minute sondern wie viele Minuten** man mit einer Calling Card in ein bestimmtes Zielgebiet telefonieren kann,
- teilweise Hinweise, dass „**minimale Verbindungs- und Erhaltungsgebühren** eingehoben“ werden; auf die Höhe dieser Kosten wird jedoch nicht mehr eingegangen...
- teilweise **keine Angaben zur Taktung**,
- teilweise **tägliche „Erhaltungsgebühren“** von bis zu 5 Cent/Tag; dies entspricht einem Wertverlust 1,50 pro Monat bei Nichtverwendung pro Monat!
- **Hohe Mobilfunkzuschläge**: Einwahl über das Handy ist zwar möglich, es fallen aber hohe Zuschläge von bis zu 29 Cent pro Minute an.

rasches Ablaufdatum

- Calling Cards haben eine **Gültigkeitsdauer bzw Ablaufdatum**; nach Ablauf der Gültigkeitsdauer können die Restguthaben verfallen;
- die Gültigkeitsdauer **variiert stark**: zwischen 2 und 12 Monaten – je nach Karte und Anbieter;
- teilweise fehlen Hinweise, dass überhaupt ein Ablaufdatum besteht.

Call-Through Anbieter

- **Keine Anmeldung und keine Grundgebühren** erforderlich.
- Die Einwahl erfolgt **über Mehrwertnummern**.
- Die **Abrechnung erfolgt über den Festnetzanbieter**. Die Gesprächsabrechnung erfolgt somit auf der Rechnung des bisherigen Festnetzanbieters - keine gesonderte Rechnungslegung.
- Die **Taktung** wird vom **Festnetzanbieter abhängig** gemacht.
- Die **Gebühren entstehen auch bei „Besetztzeichen“** (der Zielnummer) bzw. bereits nach Ende der Tonbandansage (Mitteilung über die anfallenden Gebühren). Taktet der bisherige Festnetzanbieter beispielsweise im Minutentakt, dann fällt auch bei Nichtzustandekommen einer Verbindung („besetzt“ oder „nicht abgehoben“) ein voller Minutentarif an)
Keine Nutzung der Zugangsnummern **vom Handy aus** möglich.
- Bei den untersuchten Call-Through-Anbieter findet sich **keine telefonische Kontaktmöglichkeit** (keine Rufnummer, um Fragen zu stellen).
- Hinter unterschiedlichen Anbieternamen verbergen sich manchmal die **gleichen Firmen** (Schwesterunternehmen).
- **keine Einzelgesprächsliste** möglich: es wird lediglich die Mehrwertnummer auf der Telefonrechnung angeführt, nicht aber die Zielnummer.

Exemplarischer Preisvergleich

Exemplarisch wurden die Auslandsdestinationen **Deutschland und USA** ausgewählt.

Gegenübergestellt wurden

- die vier günstigsten „konventionellen“ Festnetzanbieter (entsprechend der monatlichen AK-Festnetzerhebung),
- 8 Tarife der untersuchten Calling Card Anbieter und
- die Tarife der 5 untersuchten Call-Through-Anbieter.

Bei dieser Preisgegenüberstellung zeigt sich, dass

- in den untersuchten Zielländern **teilweise günstiger mit einer Calling Card oder einem Call-Through Anbieter** telefoniert werden kann als beim günstigsten Festnetzanbieter.
- **Im Durchschnitt liegen die untersuchten Tarife – insbesondere der Calling Cards - jedoch teilweise deutlich über den 4 günstigsten Festnetzanbietern.**

Angaben in Cent pro Minute	Festnetzanbieter (4 günstigste Tarife)	Calling Card Anbieter (8 Tarife)	Call Through Anbieter (5 Tarife)
Deutschland			
Mittelwert	2,95 Cent	7,11 Cent	3,52 Cent
Min	2,8 Cent	2 Cent	2,2 Cent
Max	3,5 Cent	16,71 Cent	4,4 Cent
USA			
Mittelwert	3,04 Cent	8,65 Cent	3,52 Cent
Min	2,8 Cent	3,9 Cent	2,2 Cent
Max	3,6 Cent	16,71 Cent	4,4 Cent

Einen **Sonderfall** stellt der Anbieter Handykick dar. Dieser Anbieter bietet **Einwahlnummern für Gespräche von einem Handy ins Ausland** an.

- Eine **Anmeldung** ist notwendig.
- **Keine Grund- oder monatliche Mindestgebühren**
- Über eine **Wiener Einwahlnummer** (Ortsvorwahl 01) wählt man sich bei Handykick ein.
- Kosten fallen bei diesem Anbieter zwar erst an, wenn eine Verbindung zustande gekommen ist. Die Kosten für die Einwahl in das Handykicknetz hängen vom Mobilfunkvertrag ab und fallen natürlich immer an (**Festnetzgebühren des Mobilfunkanbieters**) – **auch wenn keine Verbindung zur Zielnummer zustande kommt**. Da bei den meisten Mobilfunkanbietern eine Mindesttaktung von 1 Minute besteht, fallen somit auch mindestens 1 Minute Festnetzgebühren an. Bei Zustandekommen der Verbindung ins Ausland fallen dann zusätzlich die Handykickgebühren an.
- Bei Handykick erhält man von diesem Anbieter eine eigene Rechnung.

Einzelergebnisse:

Calling Card-Anbieter

PROCARD

Procard bietet mehrere Karten an. Auf der Homepage sind folgende Telefonkarten angeführt: Procard, Pluscard, Pro-HandyCard und die Kartenserie "Hallo Europe, Zdravo Balkan, Merhaba Türkiye und Cześć Polska".

Exemplarische wurde die Calling Card „ProCard“ des Anbieters Procard untersucht. Diese Telefonwertkarte kann mit einem Guthaben von 5, 10, 20 oder 40 Euro erworben werden. Die Preise sind mittels einer Pull-Down-Abfrage auf der Homepage eruiert. Bei Einwahl von einem öster. Mobiltelefon über die 0800-Nummer erfolgt ein Zuschlag von 0,25 Euro pro Minute. Die Gültigkeitsdauer beträgt 1 Jahr ab der ersten Verwendung. Die Taktung ist 60/60 und es werden keine Verbindungs- und Erhaltungsgebühren verrechnet.

Den Hinweis, dass beim Telefonieren von einer Telefonzelle eine Telefonzellengebühr anfällt, findet man nur sehr „versteckt“ im Supportbereich bei den FAQ's. Und dies nicht beim Punkt „Telefonieren von der Telefonzelle“ sondern nur beim Punkt „Telefonzellengebühr“. Diese PAC beträgt 0,17€/min zusätzlich zum normalen Tarif!

Bei der Pluscard gibt es einen Hinweis, dass „minimale Verbindungs- und Erhaltungsgebühren eingehoben“ werden, auf die Höhe dieser Kosten wird jedoch nicht mehr eingegangen. Auch in der Preisübersicht finden sich dazu keine Angaben.

Bei den Hallo – Tarifen sind überhaupt nur mehr „ab-Preise“ angegeben!
In der Preisliste werden folgende Zeilen angeführt:

Originalzitat: „Verbindungsgebühr: ab 0,17 € nach 120 Min; geeignet für österr. Handy und Festnetz; optimal für lange Telefonate und Telefonate nach Polen, Türkei, Balkan und viele europ. Staaten; nur in Österreich verwendbar; Telefonzellenzuschlag: 0,17 €/Min; Die Gesamtgesprächszeit ist vom Telefonverhalten abhängig“

Bei den Hallo-Tarifen finden sich auch keine Hinweise auf Taktung oder Gültigkeitsdauer!

Talk2000

Talk2000 bietet mehrere Karten an. Auf der Homepage sind folgende Telefonkarten angeführt: Uni Card: Bestcard, Sharkcard, Clever Call, Africa Call, Prima Call, Servus

Bestcard

Für diese Telefonwertkarte konnte keine Tarifübersicht gefunden werden. Nur eine Abfrage nach Zielländern über den Link www.lichtservice.at ist möglich. Bei Verwendung der Tarifabfrage (nach Zielland) werden zwar Minutenpreise angeführt, es bestehen aber keine weiteren Angaben zur Taktung oder zur Höhe zusätzlich anfallender Verbindungsentgelte, Set-Up-Gebühren und Erhaltungsgebühren. Lediglich ein Hinweis, dass sich die angeführten Preise auf eine 20 Euro-Karte beziehen: *„Bestcard bietet eine Tarifstaffelung je nach Kartenwert! Angezeigte Angaben beziehen sich auf Karten zu € 20,00! Angabe der Tarife in EURO pro Minute; Tarife exklusive Verbindungsentgelte, Set-up Gebühren und Erhaltungsgebühren“.*

Hierbei stellt sich die Frage ob für 5, 10 oder 40 Eurokarten andere Preise verrechnet werden.

Auf der Startseite von Talk2000/Telefonwertkarten findet sich auch noch ein Hinweis bezüglich Gültigkeitsdauer (3 Monate) und Einwahlnummern (0800 und eine kostenpflichtige Handyeinwahlnummer mit einem Handyaufschlag von 0,25 Euro/Minute. Ebenso findet sich noch der Hinweis „Bei Verwendung der Telefonwertkarten über öffentliche Telefonzellen wird von der Telekom Austria eine zusätzliche Gebühr in der Höhe zwischen 0,09 Euro und 0,13 Euro pro Minute verrechnet. Dieser Betrag wird zusätzlich von der Karte abgebucht.“ Welcher Betrag nun genau abgebucht wird, kann nicht eruiert werden.

Die anderen Karten haben eine Gültigkeitsdauer von 2-6 Monaten – abhängig von der gewählten Karte. Der Hinweis bezüglich Telefonzellenzuschlags betrifft alle Karten.

Shark Card

In der Preislistendatei sind folgende Angaben zu finden:

„Zuschlag vom Mobil-Telefon € 0,29 (20 Cent)“: Dies bedeutet entweder 29 Cent oder 20 Cent. Welcher Preis wird wann verrechnet? In der generellen Übersicht werden 20 Cent/Minute angeführt. Die Preisspalten sind auch teilweise falsch bezeichnet, da die Spaltenbezeichnung teilweise mit 12 Euro statt 10 Euro angeführt wird (es gibt keine 12 Eurokarte!). Keine Hinweise auf eventuelle Bereitstellungsgebühren oder andere Gebühren und auch nicht auf die Taktung!

Uni Card

Angaben aus dem Preis-pdf-file: „Tarife beziehen sich auf € 10,- & € 20,-; Unicard - Tarife der € 5,- Unicard sind um 1 Cent/Min. höher; Tägliche Erhaltungsgebühr 5 Cent; Verbindungsgebühr: eine Minutengebühr - Aufschlag vom Mobil € 0,29“.

Clever-Card

Existieren hier auch Erhaltungsgebühren oder sonstige Gebühren? Keine Hinweise, dass solche existieren.

Africa Call

Existieren hier auch Erhaltungsgebühren oder sonstige Gebühren? Keine Hinweise, dass solche existieren.

Prima Call

im pdf-file: Setup-Fee von 1 Minutenpreis, Taktung 60/90!

Servus Card

Auf der Homepage-Preisübersicht werden andere Angaben angeführt als in den pdf-files: Homepage: Abschlag von 2,5 Cent bei Einwahl von einer bestimmten 01-Nummer bei Verwendung eines Handies (in Preisliste sind nur 2 Cent angegeben).

Telekom Austria

Die Telekom Austria bietet ebenfalls mehrere Calling Cards an. Diese können über den Onlineshop, die A1-Shops, die Postämter oder zahlreiche Trafiken gekauft werden.

Die Telekom Austria bietet die folgende Produkte an: Calling Card, EM 2008 Calling Card; Calling Card Eco +, Calling Card Eco, Calling Card Osteuropa.

Auf der Homepage der Telekom Austria werden sowohl die Taktung wie auch die Minutentarife exakt angegeben. Bei der Einwahl über eine öffentliche Telefonzelle werden 0,09 Euro/Minute Aufschlag verrechnet. Bei Verbindungen aus einem österreichischen Mobilfunknetz wird ein Aufschlag von 0,18 Euro/Minute verrechnet (Tarif Eco+). Nach telefonischer Auskunft der TA-Hotline, haben auch die Calling Cards der Telekom Austria eine Gültigkeitsdauer. Diese beträgt 9 Monate ab erstmaliger Verwendung. Hierzu finden sich keinerlei Hinweise in den Bestimmungen! Laut Auskunft kann die Gültigkeit aber jederzeit verlängert werden. Schriftliche Hinweise hierzu bestehen aber nicht!

Die Telekom Austria Calling Cards werden nach der ersten Minute im sekundenweise getaktet (60/1-Taktung).

eTel

eTel bietet eine „Prepaid Calling Card“ an (5,10 oder 20 Euro). Die Prepaid Calling Cards sind in den Trafiken erhältlich. Die Einwahl vom Festnetz erfolgt über eine 0800-Nummer. Von einem Mobilfunkgerät kann nur über Festnetznummer mit der Vorwahl 01 - eingewählt werden. Neben den Gebühren für die Festnetzeinwahl (beim Telefonat von einem Handy entsprechend den Vertragsbedingungen des Mobilfunkvertrages), kommt auch noch ein Zuschlag von 0,20 Euro/Minute bei Telefonaten aus Mobilnetzen zur Anwendung. Bei Telefonaten aus Telefonzellen wird ein Aufschlag von maximal 0,13 Euro/Minute verrechnet.

Im Preisblatt finden sich keine Angaben zur Taktung. Nach telefonischer Auskunft wird im Minutentakt verrechnet. Die Calling Cards haben eine Gültigkeit von 6 Monaten ab erster Verwendung.

Call Through Anbieter:

Austriaphone

Ist in Call-Through-Anbieter. Für die Nutzung des Austriaphonedienstes ist keine Anmeldung erforderlich und es fallen keine Grundgebühren und Mindestumsätze an.

Man erhält keine gesonderte Rechnung des Anbieters. Auf der Rechnung des bisherigen Telekom-Anbieters erscheinen die Zugangsnummern unter der Rubrik: "separate Anbieter/sonstige Dienste/Service Nummern".
Kein Einzelgesprächsnachweis: es wird lediglich die Mehrwertnummer auf der Telefonrechnung angeführt, nicht aber die Zielnummer.

Über spezielle Einwahlnummern (0810-, 0820- und 0900-Nummern) gelangt man in das Austriaphonenetz. Vor jedem Gespräch erhält man eine Tarifansage mit den anfallenden Kosten pro Minute.

Austriaphone taktet sekundengenau und rechnet somit „in der Regel“ ab der ersten Sekunde sekundengenau ab. Allerdings rechnen manche Anschlussanbieter die Austriaphone Verbindungen im Minutentakt ab. Daher sollte man vor der Nutzung des Dienstes beim bisherigen Festnetzanbieter erfragen, welche Taktung Gültigkeit hat.

Austriaphone kann nicht vom Handy aus benutzt werden.

Über das Impressum erfährt man, dass Austriaphone den Firmensitz in der Schweiz (Firma Linkware in Luzern) hat. Leider konnte keine Nummer einer telefonischen Hotline auf der Website gefunden werden. Anfragen sind nur an eine e-Mailadresse möglich.

Billignet

Billignet ist eine Marke von Finarea SA mit Sitz in der Schweiz und ebenfalls ein Call-Through-Anbieter. Für die Nutzung des Billignetdienstes ist keine Anmeldung erforderlich und es fallen keine Grundgebühren und Mindestumsätze an.

Man erhält keine gesonderte Rechnung des Anbieters, sondern die Gespräche erscheinen in einer Rubrik für 08xx, 09xx-Nummern. Kein Einzelgesprächsnachweis: es wird lediglich die Mehrwertnummer auf der Telefonrechnung angeführt, nicht aber die Zielnummer.

Über spezielle Einwahlnummern gelangt man in das Billignetnetz. Vor jedem Gespräch erhält man eine Tarifansage mit den anfallenden Kosten pro Minute.

Die Taktung hängt vom bisherigen Anbieter (an den man die monatliche Grundgebühr zu leisten hat) ab.

Billignet kann nicht vom Handy aus benutzt werden und auch nicht von Telefonzellen.

Leider wird keine Nummer einer telefonischen Hotline angegeben.
Anfragen sind nur an eine e-Mailadresse möglich.

Gebühren fallen an, sobald die Verbindung zu den Billignetcomputern hergestellt wurde – somit auch wenn die Zielnummer besetzt ist!

Telediscount

Telediscount ist ebenso wie Billignet eine Marke von Finarea SA mit Sitz in der Schweiz und somit ebenfalls ein Call-Through-Anbieter.

Für die Nutzung des Telediscountdienstes ist keine Anmeldung erforderlich und es fallen keine Grundgebühren und Mindestumsätze an.

Man erhält keine gesonderte Rechnung des Anbieters, sondern die Gespräche erscheinen in einer Rubrik für 08xx, 09xx-Nummern. Kein Einzelgesprächsnachweis: es wird lediglich die Mehrwertnummer auf der Telefonrechnung angeführt, nicht aber die Zielnummer.

Über spezielle Einwahlnummern gelangt man in das Telediscountnetz. Vor jedem Gespräch erhält man eine Tarifansage mit den anfallenden Kosten pro Minute.

Die Taktung hängt vom bisherigen Anbieter (an den man die monatliche Grundgebühr zu leisten hat) ab.

Telediscount kann nicht vom Handy aus benutzt werden und auch nicht von Telefonzellen.

Auf der Homepage konnten keine Angaben zu einer telefonischen Kontaktmöglichkeit gefunden werden. Anfragen sind nur an eine e-Mailadresse möglich.

Gebühren fallen an, sobald die Verbindung zu den Telediscountcomputern hergestellt wurde – somit auch wenn die Zielnummer besetzt ist!

Pennyphone

Bei Pennyphone handelt es sich ebenso um einen Call-Through-Anbieter.

Für die Nutzung des Pennyphonenetzes ist keine Anmeldung erforderlich und es fallen keine Grundgebühren und Mindestumsätze an.

Man erhält keine gesonderte Rechnung des Anbieters. Auf der Rechnung des bisherigen Telekom-Anbieters erscheinen die Zugangsnummern unter der Rubrik: "separate Anbieter/sonstige Dienste/Service-Nummern".

Kein Einzelgesprächsnachweis: es wird lediglich die Mehrwertnummer auf der Telefonrechnung angeführt, nicht aber die Zielnummer.

Über spezielle Einwahlnummern (0810-, 0820- und 0900-Nummern) gelangt man in das Austriaphonnetz. Vor jedem Gespräch erhält man eine Tarifansage mit den anfallenden Kosten pro Minute.

Pennyphone taktet sekundengenau und rechnet somit „in der Regel“ ab der ersten Sekunde sekundengenau ab. Allerdings rechnen manche Anschlussanbieter die Austriaphone Verbindungen im Minutentakt ab. Daher sollte man sich vor der Nutzung des Dienstes beim primären Telekom-Anbieter erfragen welche Taktung Gültigkeit hat. Pennyphone kann nicht vom Handy aus benutzt werden.

Über das Impressum erfährt man, dass Pennyphone den Firmensitz in der Schweiz (Firma Linkware in Basel) hat. Leider konnte keine Nummer einer telefonischen Hotline auf der Website gefunden werden. Anfragen sind nur an eine e-Mailadresse möglich.

Happytel

Bei Happytel handelt es sich um einen Call-Through-Anbieter.

Für die Nutzung des Pennyphonenetzes ist keine Anmeldung erforderlich und es fallen keine Grundgebühren und Mindestumsätze an.

Man erhält keine gesonderte Rechnung des Anbieters. Auf der Rechnung des bisherigen Telekomanbieters erscheinen die Zugangsnummern unter der Rubrik: "separate Anbieter/sonstige Dienste/Service Nummern".

Kein Einzelgesprächsnachweis: es wird lediglich die Mehrwertnummer auf der Telefonrechnung angeführt, nicht aber die Zielnummer.

Über spezielle Einwahlnummern (0810-, 0820- und 0900-Nummern) gelangt man in das Happytel-Netz. Vor jedem Gespräch erhält man eine Tarifansage mit den anfallenden Kosten pro Minute.

Die Taktung erfolgt abhängig von der Taktung des Festnetzanbieters. Daher sollte man sich vor der Nutzung des Dienstes beim primären Telekomanbieter erfragen, welche Taktung Gültigkeit hat.

Happytel kann nicht vom Handy aus benutzt werden.

Über das Impressum erfährt man, dass Happytel den Firmensitz in Wien hat. Leider konnte keine Nummer einer telefonischen Hotline auf der Website gefunden werden. Anfragen sind nur an eine e-Mailadresse möglich.

Gebühren fallen an, sobald die Verbindung zu den Happytelcomputern hergestellt wurde – somit auch wenn die Zielnummer besetzt ist!

Handykick

Dieser Anbieter bietet Einwahlnummern für Gespräche von Handys in das Ausland an. Eine Anmeldung ist notwendig. Grund- oder monatliche Mindestgebühren fallen nicht an. Die Anmeldung erfolgt telefonisch oder online auf der Website.

Über eine Wiener Einwahlnummer (Ortsvorwahl 01) wählt man sich bei Handykick ein. Gebühren fallen bei Handykick erst an, wenn eine Verbindung zu Stande gekommen ist. Die Gebühren für die Einwahl in das Handykicknetz hängen vom Mobilfunkvertrag ab und fallen immer an (Festnetzgebühren des Mobilfunkanbieters). Da bei den meisten Mobilfunkanbietern eine Mindesttaktung von 1 Minute besteht, fallen somit auch mindestens 1 Minute Festnetzgebühren an. Bei Zustandekommen der Verbindung ins Ausland fallen dann zusätzlich die Handykickgebühren an. Für Konsumenten mit Mobilfunkverträgen, die hohe Freiminutenkontingente ins Festnetz beinhalten, hat dies erst nach Überschreiten der Freiminutenkontingente kostenwirksame Auswirkungen.

Handykickdienste haben eine 60/60- Taktung.